

LANDRAT LUCAS

Inside

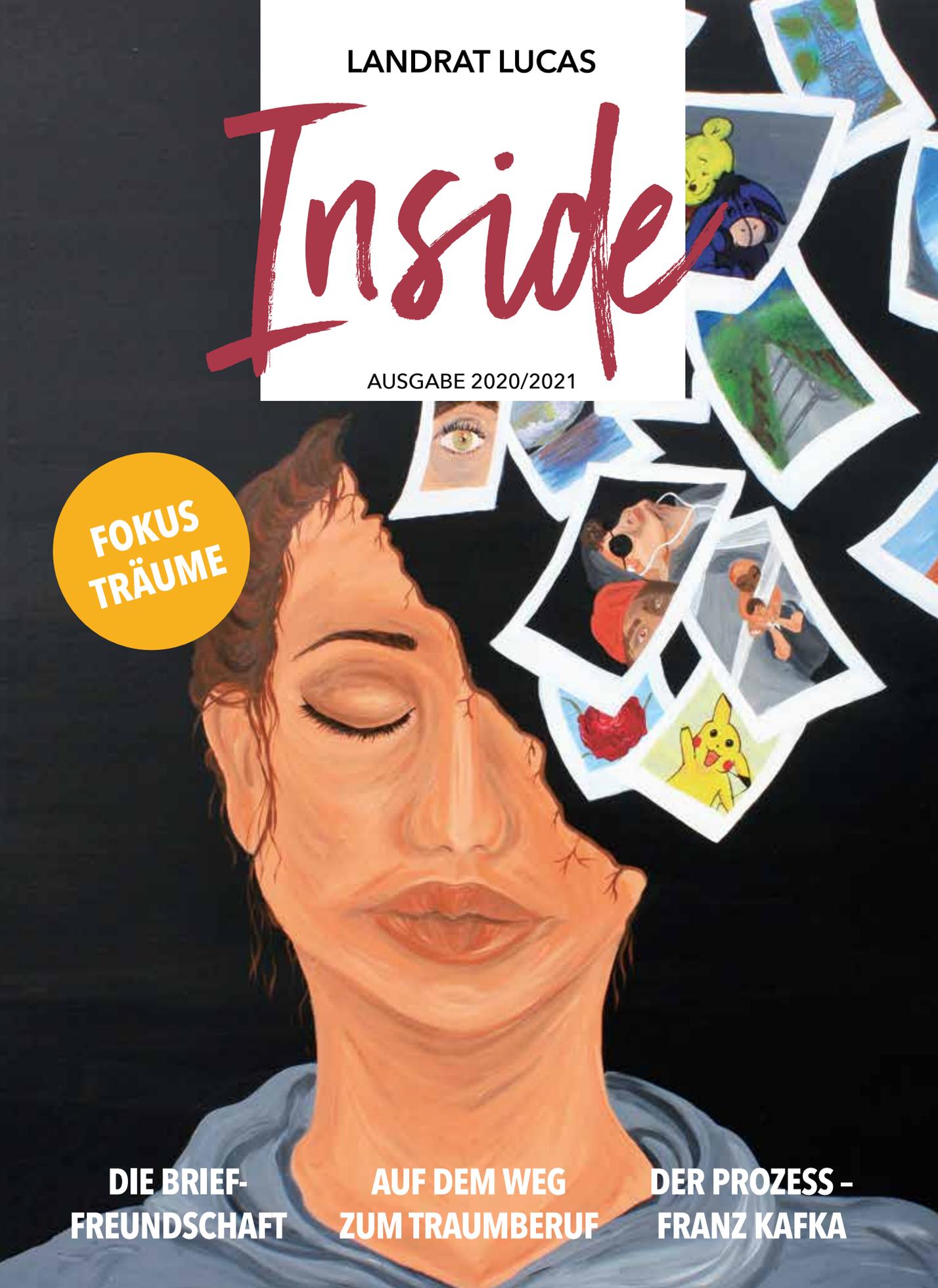
AUSGABE 2020/2021

**FOKUS
TRÄUME**

**DIE BRIEF-
FREUNDSCHAFT**

**AUF DEM WEG
ZUM TRAUMBERUF**

**DER PROZESS -
FRANZ KAFKA**





LANDRAT-LUCAS-GYMNASIUM

Peter-Neuenheuser-Straße 7 – 11
51379 Leverkusen
www.landrat-lucas.org
Telefon: 0049 2171 711-0
Telefax: 0049 2171 711-299

Städt. Gymnasium Sekundarstufen I und II mit bilingua-
lem Zweig deutsch-englisch • Mitglied im Netzwerk
der CertiLingua-Schulen in NRW • Mitglied im Verein
mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Cen-
ter an Schulen e. V. (Stiftung der Deutschen Wirtschaft)
MINT-EC • Elite-Schule des Sports im DOSB und des
Fußballs im DFB • Mitglied im Netzwerk Lernpotenziale
• Auszeichnung „Schule der Zukunft“ • Schule ohne
Rassismus – Schule mit Courage

Dieses werbefreie Jahrbuch wurde ermöglicht durch die
finanzielle Unterstützung des Fördervereins der Schule.

Texte und Abbildungen abgedruckt mit freundlicher
Genehmigung der Autoren. Die Redaktion behält sich
Änderungen an Beiträgen vor, übernimmt jedoch keine
Verantwortung für den Inhalt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Landrat-Lucas-Gymnasium, Peter-Neu-
enheuser-Straße 7 – 11, 51379 Leverkusen; V. i. S. d. P.
Gabriele Pflieger, Schulleitung

Redaktion: Stefan Brochhagen (Deutsch, Geschichte,
Philosophie, Öffentlichkeitsarbeit), Kerstin Brill (6f, 9f),
Dr. Claudia Menge (EF), Stefan Menge (EF), Carsten
Lohausen (EF, Q1), Yvonne Abstoß-Becker (Q2)

Fotos: Redaktion, Journalismuskurse (Stefan Brochha-
gen), Norbert Gerhardus (Foto-AG, Kunst, Geschichte),
Ludger Hillesheim (Mathe, Sport), Olivia Koch (Kunst,
LLG Kunstgalerie), Peter Stieler (Kunst), iStock, Unsplash

Satz: Dorothee Bell (6e, 9e), Monika Schramm (7e)

Finanzierung: Verein der Freunde und Förderer des LLG

Druck: Print24 auf FSC-zertifiziertem recycling Papier,
ausgezeichnet mit dem Umweltsiegel Blauer Engel.

Auflage: 500

Ausgabe: Nr. 3 2020/2021

Diese Ausgabe haben mitgestaltet und ermöglicht:
Schüler*innen der Journalismuskurse Stufe 9
(Tobias Dannenberg), Schüler*innen der Stufen 5/6

Förderverein: Vorsitzende Kerstin Brill

Und nicht zuletzt unsere Schulleiterin Frau Gabriele Pflieger,
unser stv. Schulleiter Herr Frank Lathe sowie unsere Schulse-
kretärinnen (Frau Schnitzler, Sek. I, Frau Kühler, Sek. II, Frau
Kattler, Sekr. Schulleitung)

TRÄUME DER REDAKTION

Weit weg reisen.



Unbeschwerte Umarmungen.



Bild mit mehr. Zum Träumen.



Das Titelbild malte
Enya Klein (Q2 2020) als
Große Arbeit im Kunst-LK,
Olivia Koch.



Liebe Leser*innen, liebe Schüler*innen,

am Anfang einer jeder neuen Inside steht die Suche nach einem übergreifenden Thema. Nachdem wir im letzten Jahr einen Blick auf die Sprachenvielfalt am LLG geworfen haben, waren wir uns einig, dass wir in der neuen Inside ein Thema wählen wollten, das sich bewusst vom alltäglichen Schulleben abhob. Die Einschränkungen der Pandemie hatten das Schuljahr seit März 2020 geprägt und wir wollten ein Thema finden, mit dem wir uns vom stressigen Alltag lösen konnten. Schnell kamen wir auf das Thema „Träume“ und bereits in der ersten Sitzung fingen wir an, von einer Zeit ohne Corona zu träumen. Wir waren uns sicher, dass wir uns am Ende dieses Schuljahres nicht mehr in Traumwelten flüchten müssten, um eine Welt ohne Corona zu erleben. Wir sind alle vom Gegenteil überwältigt worden und ein solches (Schul)jahr möchte sicherlich niemand mehr von uns erleben. Hatten wir alle in den Sommerferien 2020 noch zuversichtliche Ideen und Träume für das neue Schuljahr, so war dies spätestens zur Weihnachtszeit verflogen.

Auch den Texten in dieser Ausgabe sind die Strapazen der Corona-Zeit anzumerken und einige sind geradezu als düster zu bezeichnen. Dennoch sind sie nicht alles: In dieser Ausgabe finden Sie z.B. Ergebnisse aus der Kunstgalerie, die während des Distanzunterrichts entstanden sind, einige mutmachende Gedichte der 5e oder Geschichten von erfolgreichen Wegen zum Traumberuf. Vielleicht entdecken Sie auch einen Ihrer Träume aus der Corona-Zeit darunter.

Wir sind sehr froh, dass nun, am Ende des Schuljahres 2020/21, es abzusehen ist, dass es sich wieder zu träumen lohnt und vielleicht wäre das neue Schuljahr das bessere Jahr gewesen, um das Thema Träume auszuwählen. Andererseits macht diese Themenwahl das Heft zu einem guten Spiegel dieses Schuljahres und vielleicht wird man es in 10 Jahren aufschlagen, um sich an dieses Schuljahr der Extreme zu erinnern. Gleichzeitig verdeutlicht das Heft auch eine wichtige Erkenntnis: Träume sind robuster als Pandemien!

Wir wissen nicht, was euer, was Ihr größter Traum während der Corona-Zeit war, wir wünschen euch und Ihnen jedenfalls, dass er bald in Erfüllung gehen wird. Für dieses Heft haben wir derweil nur einen, recht bescheidenen, Traum: Mögen es alle Leser*innen mit Gewinn und Freude lesen!

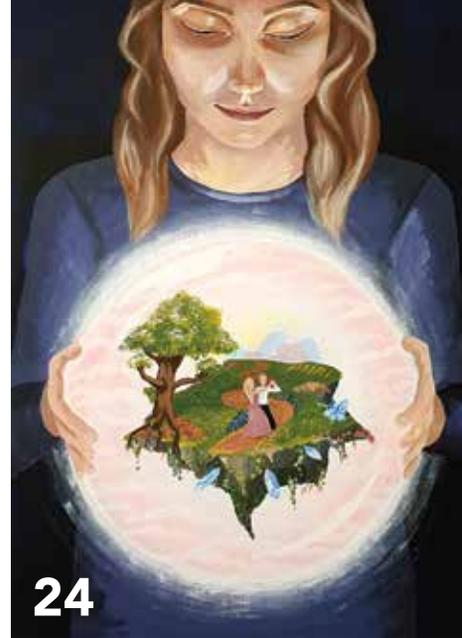
Das Redaktionsteam



14



36



24



48



50



8



46



16



34



10

Inhalt

03 Vorwort der Redaktion

04 Inhalt

06 Die Schulleitung

08 Kurz & Knapp

Fokus

10 Träumst du?

13 Das beste '20

14 I have a dream

16 Mit ADHS durchs Abi

18 Traumgedichte der 5e

20 Der Prozess - Franz Kafka

24 Träume, was sind Träume?

25 Träume nach Corona

26 5. Klassen - Bildermosaik

28 Namen der 5. Klässler

29 Abitur 2021

30 Lesestoff aus der Bibliothek

32 Auf dem Weg zum Traumberuf

34 Der Traum vom Abitur

35 Schule in den 50ern?

36 Ein persönlicher Blick auf Corona

38 Neue Lehrer am LLG

41 Schule der Stress im Alltag oder auch der Anfang zu schlimmerem?

42 Durch die Schule zum Traumberuf

43 Von Prinzessin zur Autorin

44 Corona, mein schlimmster Albtraum

45 Die Brieffreundschaft

46 Unsere Schulkleidung

48 Kommentare der Referendare

50 Ein filmreifer Willkommensgruß



Der B-Schulhof ganz ohne Schüler*innen im Frühjahr 2021 während des Lockdowns.

2021 – ES IST GESCHAFFT



Frau Gabriele Pflieger und
Herr Frank Lathe

Rückblicke sind immer Entscheidungen. Indem wir zurückblicken, entscheiden wir uns im Moment des Rückblicks für einen Blick auf die Vergangenheit, der notwendigerweise andere Blicke ausschließt. Woran erinnern wir uns? Was bleibt im Gedächtnis, was wird vergessen? Bleibt ein Schuljahr als interessant, langweilig, spannend, anstrengend zurück? Der Blick auf die Vergangenheit gibt damit interessanterweise fast mehr Auskunft über unsere Gedanken der Gegenwart als darüber, wie die Vergangenheit eigentlich gewesen ist.

Es fällt auf den ersten Blick schwer, das Schuljahr 2020/21 anders wahrzunehmen als ein überaus anstrengendes, forderndes Jahr, das die gesamte Schulgemeinschaft an ihre Grenzen gebracht hat. Wir alle sind froh, dass es geschafft ist und wir hoffen, dass sich ein solches Schuljahr nicht wiederholen wird. Bereits 2019/2020 erschien uns als eine historische Ausnahme, mitsamt Schulschließungen, Wechselunterricht und ad-hoc-Lösungen, in denen die kurzfristigen Anweisungen des Schulministeriums umgesetzt wurden.

Als das neue Schuljahr nach den Sommerferien startete, waren wir davon überzeugt, das Heft des Handelns wieder in der Hand zu halten und durch eine Reihe von im Vorfeld wohl überlegten Maßnahmen ein halbwegs normales Schuljahr durchführen zu können. Wir sind eines Besseren belehrt worden. Anstatt eines Schuljahres in einer neuen Normalität wurde es ein Schuljahr,

in dem der Ausnahmezustand zur Regel wurde, in dem es verwegener schien, länger als bis zum Ende der nächsten Woche zu blicken. Verließ die Zeit bis zu den Herbstferien noch halbwegs geregelt (dass wir am Anfang des Schuljahres noch auf eine Durchführung der Klassenfahrten hofften, erscheint am Ende dieses Schuljahres fast schon naiv), so war davon spätestens in der Woche vor Weihnachten nichts mehr zu spüren: Im Angesicht einer 2. Ansteckungswelle des Corona-Virus entschied die Landesregierung, die Ferien früher beginnen und später enden zu lassen. Bereits diese ersten Maßnahmen machten uns deutlich, wie das 2. Halbjahr ablaufen sollte – nämlich als ein einziges kurzfristiges Reagieren auf Inzidenzwerte, Ansteckungsquoten und politische Entscheidungen, die uns wenig das Gefühl vermitteln, Herr der Lage zu sein. Ein normales Schulleben fand nicht mehr statt.

Es ist müßig aufzulisten, wie viele Modelle des Wechsel- und Distanzunterrichts wir in diesem Schuljahr erdacht und wie viele wir erprobt haben – es waren viele: Vom kompletten Distanzunterricht, über den Distanzunterricht in den Stufen 5-EF mit Wechselunterricht der gesamten Q1 und Q2 in getrennten Räumen, bis hin zum tageweisen Wechsel vom Lernen in der Schule und zu Hause für alle Stufen. Nicht nur eine Herausforderung für die Kolleg*innen in der Verwaltung, die in Windeseile immer wieder neue Stundenpläne entwickeln mussten, sondern auch für alle anderen – Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte – alle mussten mit ernormer

“
 Doch LLG 2.0 erschöpft sich nicht in Themen der Digitalisierung, tatsächlich soll das gesamte Schulleben diskutiert und neu gedacht werden. Dafür, was wirklich wichtig ist, hat Corona unsere Sinne geschärft.
 ”

Flexibilität und immer wieder neuer Gelassenheit die kurzfristigen Anpassungen ertragen und mittragen.

Dies alles führt dazu, dass sich zunächst im Wesentlichen ein unbefriedigendes Gefühl beim Rückblick auf dieses Schuljahr einstellt. Kaum ein Schuljahr hat so viel Kraft und Nerven gekostet wie dieses und gleichzeitig ist, zumindest aus einer Perspektive, sehr wenig erreicht worden. Wie bereits im letzten Jahr, so hat sich auch in diesem Schuljahr eine Sache bewahrheitet: Nichts ersetzt Schule. Nirgendwo kann so gut gelernt werden, nirgendwo werden Inhalte und Kompetenzen so nachhaltig und erfolgreich vermittelt wie in der Schule. Am Ende dieses Schuljahres ist die Verunsicherung groß, wieviel Stoff tatsächlich vermittelt werden konnte und die Sorge ist nicht wegzudiskutieren, dass man einige Schüler*innen in diesem Schuljahr verloren haben könnte. Zwar haben sich in diesem Schuljahr viele neue Techniken und Wege des Lernens und der Wissensvermittlung etabliert, einen Ersatz bieten für eine ganz normale Schulstunde kann aber keine Technik – erst recht nicht fürs gemeinsame Spielen auf dem Schulhof, ein Gespräch in der Pause oder eine Klassenfahrt. Bei uns allen ist die Sehnsucht nach Normalität groß. Daher wünschen wir Ihnen und uns allen nun einen guten Start in ein neues Schuljahr nach hoffentlich wunderschönen und erholsamen Ferien!

Dennoch möchten wir wenigstens versuchen, den sozusagen zweiten Blick auf das zurückliegende Schuljahr ein bisschen zu weiten für die positiven Dinge. Mag im Moment des unmittelbaren Rückblicks die Erleichterung über-

wiegen, das Schuljahr hinter sich gebracht zu haben, so kann dieser zweite Blick auch Mut machen: Wir alle als Schulgemeinde haben es geschafft, dieses anstrengende und kräftezehrende Jahr gemeinsam zu Ende zu bringen.

Zudem ist zu hoffen, dass die Pandemie bald ein Ende finden wird. Die Impfquoten steigen und erlauben uns eine Rückkehr in einen neuen Alltag. Wie sehr freuen wir uns alle schon auf das erste Schulkonzert, die erste Klassenfahrt, den ersten Weihnachtsbasar!

Vermag es auch im Moment optimistisch erscheinen, so möchte ich doch die Prognose wagen, dass eine Entwicklung viel nachhaltiger sein wird und damit alles Negative der Corona-Pandemie, das uns seit März 2020 einschränkt, überwiegt: Die Digitalisierung. Wie selbstverständlich benutzen wir die beiden Plattformen Moodle und Teams für Unterricht auf Distanz oder für den Austausch von Materialien. Die Pandemie hat dafür gesorgt, dass wir endlich im gesamten Schulgebäude ein funktionierendes und leistungsstarkes W-LAN-Netz zur Verfügung haben und nahezu alle Räume mit fest installierten Beamern ausgestattet sind. Alle Lehrkräfte sind vom Schulträger bzw. vom Land mit Tablets ausgestattet worden, was die Möglichkeiten zu unterrichten stark erweitert und einen zeitgemäßen Unterricht im 21. Jahrhundert ermöglicht.

Dabei ist uns schon jetzt ein Erkenntnis gewiss: Wir brauchen technischen Fortschritt, um Unterricht weiterzuentwickeln, aber es genügt nicht, einfach alle am Lernprozess Beteiligten technisch auszustatten, um einen guten Unterricht zu gewährleisten. Wir sind davon überzeugt, dass Digitalisierung niemals zu einem

reinen Selbstzweck verkommen darf. Eine der wohl wichtigsten Einsichten aus dem Rückblick auf den Unterricht in der Pandemie ist die Erkenntnis, wie unverzichtbar persönlicher Kontakt und Austausch und die Vielfalt im Lernen ist. Digitalisierung ist dann erfolgreich, wenn sie uns in unserer pädagogischen Kernaufgabe unterstützt und wir – anders als in den meisten Zeiten der Pandemie – das Heft des Handelns in der Hand haben.

Dafür macht sich das ganze LLG auf den Weg in die Zukunft. Unter dem Titel „LLG 2.0“ hat sich ein großer Arbeitskreis von allen am Schulleben beteiligten Gruppen gebildet, um gemeinsam eine gute Schule für die Zukunft zu entwerfen. Konkret erproben wir dafür z.B. im nächsten Schuljahr die Einführung von iPad-Klassen in der Stufe 8. Doch LLG 2.0 erschöpft sich nicht in Themen der Digitalisierung, tatsächlich soll das gesamte Schulleben diskutiert und neu gedacht werden. Dafür, was wirklich wichtig ist, hat Corona unsere Sinne geschärft. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, das LLG fit für die Zukunft zu machen und zu einer Schule, von der wir aus voller Überzeugung sagen können: Das ist unsere Schule.

KURZ & KNAPP



SCHÜLERVERTRETUNG

Wir, die SV (Schülervertretung), sind eine Versammlung von Schüler*innen, die sich für die Rechte und die Interessen der Schüler*innen einsetzt. Egal, in welcher Jahrgangsstufe du bist, egal, ob Klassensprecher oder nicht, jede(r) Schüler*in unserer Schule hat die Möglichkeit, in der SV seine Meinung zu sagen oder an Projekten mitzuarbeiten (z. B. Orga der Unterstufenparty, Engagement für das Friedensdorf Oberhausen, Valentinsaktion ...). Die Klassensprecher aller Stufen bilden den Schülerrat, dieser wählt den SV-Vorstand. Der wiederum vertritt dann z. B. in Schulkonferenzen eure Meinung!

Auch wenn es ungemütlich wird, wie in Zeiten von Corona, kämpfen wir für die Interessen und Wünsche von uns Schüler*innen. Als Ersatz für den Sponsored Walk, der coronabedingt nicht stattfinden konnte, haben wir die Sponsored Challenge ins Leben gerufen, um dennoch Spenden zu sammeln und somit das Friedensdorf in Oberhausen zu unterstützen.

Wenn ihr bei uns mitarbeiten wollt, kommt einfach mal vorbei, ihr seid sehr willkommen!

Treffpunkt: Jeden Mittwoch, 7. Stunde (13:05 Uhr), Raum A105

Ihr erreicht uns auch unter:

- ✉ sv@landrat-lucas.de
- 📘 [facebook.com/svamlg](https://www.facebook.com/svamlg)
- 🐦 twitter.com/svamlg



COOLE AKTION

Masken einfach auf die Straße werfen? Nicht bei Lauritz aus der Q1! Nach der Aufgabenstellung im Kunst-LK (Herr Kerber) tüftelte er am Design seines Plakates. Und dann wurden große Digitaldruckaufkleber gedruckt. Habt Ihr sie schon auf den Burscheider Abfallimern entdeckt?

ORCHESTER-AG

Das Orchester (ca. 50 Schüler*innen) probt **jeden Freitag von 13:10-15:15 Uhr in der Mensa**. Die Highlights des Schuljahres sind die Orchesterfahrt sowie das große Weihnachts- und Sommerkonzert. Alle Instrumente sind herzlich willkommen, insbesondere „klassische“ bzw. „typische“ Orchesterinstrumente, egal wie lange man schon spielt. Wir freuen uns immer auf neue Gesichter!

Kontakt: Frau Lilli Herbold und Frau Emma Fridman, Leiterinnen der Orchester-AG

- ✉ herbold@landrat-lucas.org
- ✉ fridman@landrat-lucas.org



SPONSORED CHALLENGE

Ein Erfolg auf ganzer Linie

Leider konnte in diesem Schuljahr der am LLG traditionell alle zwei Schuljahre stattfindende Sponsored Walk aufgrund der derzeitigen Situation nicht stattfinden.

Um in dieser besonderen Zeit auch etwas für diejenigen zu tun, denen es nicht so gut geht wie uns, haben die Schüler*innen mit individuellem Engagement für unseren langjährigen Partner, das Friedensdorf Oberhausen, im Rahmen der Sponsored Challenge Geld gesammelt.

Wie immer konnten Schüler*innen Geld für den guten Zweck sammeln. Dieses Mal aber nicht allein durch Laufen, sondern durch selbst gewählte Herausforderungen. Im November und Dezember wurden sportliche Challenges in Form von z.B. Joggen, Liegestützen oder Fußball-Jonglage absolviert (Vincent L. aus der EF erreichte beim "Ball hochhalten am Stück" 1.149 Wiederholungen und verdiente damit durch 26 Sponsoren alleine 250 €). Aber auch durch das Lesen von Büchern, durch das Essen von Obst und Gemüse und durch Hilfe im Haushalt (Wäsche falten, Fenster putzen und Staubsaugen) wurde soziales Engagement gezeigt und für den guten Zweck Geld gesammelt.

Obwohl das Ganze freiwillig war, schafften wir es, abschließend sagenhafte **6.147,69 Euro** für das Friedensdorf Oberhausen zu sammeln.

Über dieses unglaubliche Ergebnis und Euren Einsatz freuen wir uns gemeinsam mit dem Friedensdorf Oberhausen, welches in diesen Zeiten besonders auf Spenden angewiesen ist. Wir bedanken uns bei Euch für Euer Engagement und freuen uns auf den nächsten regulären Sponsored Walk am LLG!

Eure SV



DAS NEUE NACHHILFE-ANGEBOT AM LLG

Trotz oder vielleicht auch gerade wegen des Distanzlernens in Corona-Zeiten wurde am LLG das Modell Schüler*innen helfen Schüler*innen ins Leben gerufen. Hierfür werden Schüler*innen des LLG gesucht, die Interesse haben, in einem oder mehreren Fächern Nachhilfe zu geben. Über einen „Meldezettel“ (auf der Homepage oder im Sekretariat erhältlich) wird das Angebot an der Schule gesammelt. Voraussetzung ist die Note „Sehr gut“ oder „Gut“ in diesen Fächern auf dem letzten Zeugnis.

Schüler*innen bzw. deren Eltern, die ein Angebot für Nachhilfe suchen, melden sich ebenfalls unter Angabe der Faches bzw. der Fächer. Wenn möglich, werden auch Wünsche hinsichtlich z.B. Nähe der Wohnorte oder Geschlecht berücksichtigt. Eine gewisse Verbindlichkeit der Regelung soll durch das Abschließen eines Vertrages über mindestens 6 Einzelstunden erfolgen. So weiß der Anbietende, dass sich ein Einarbeiten in das Fach in der entsprechenden Jahrgangsstufe lohnt und der Anfragende hat die Sicherheit, auf 6 Einzelstunden Nachhilfe in einem Fach mit einer Eins-zu-Eins-Betreuung.

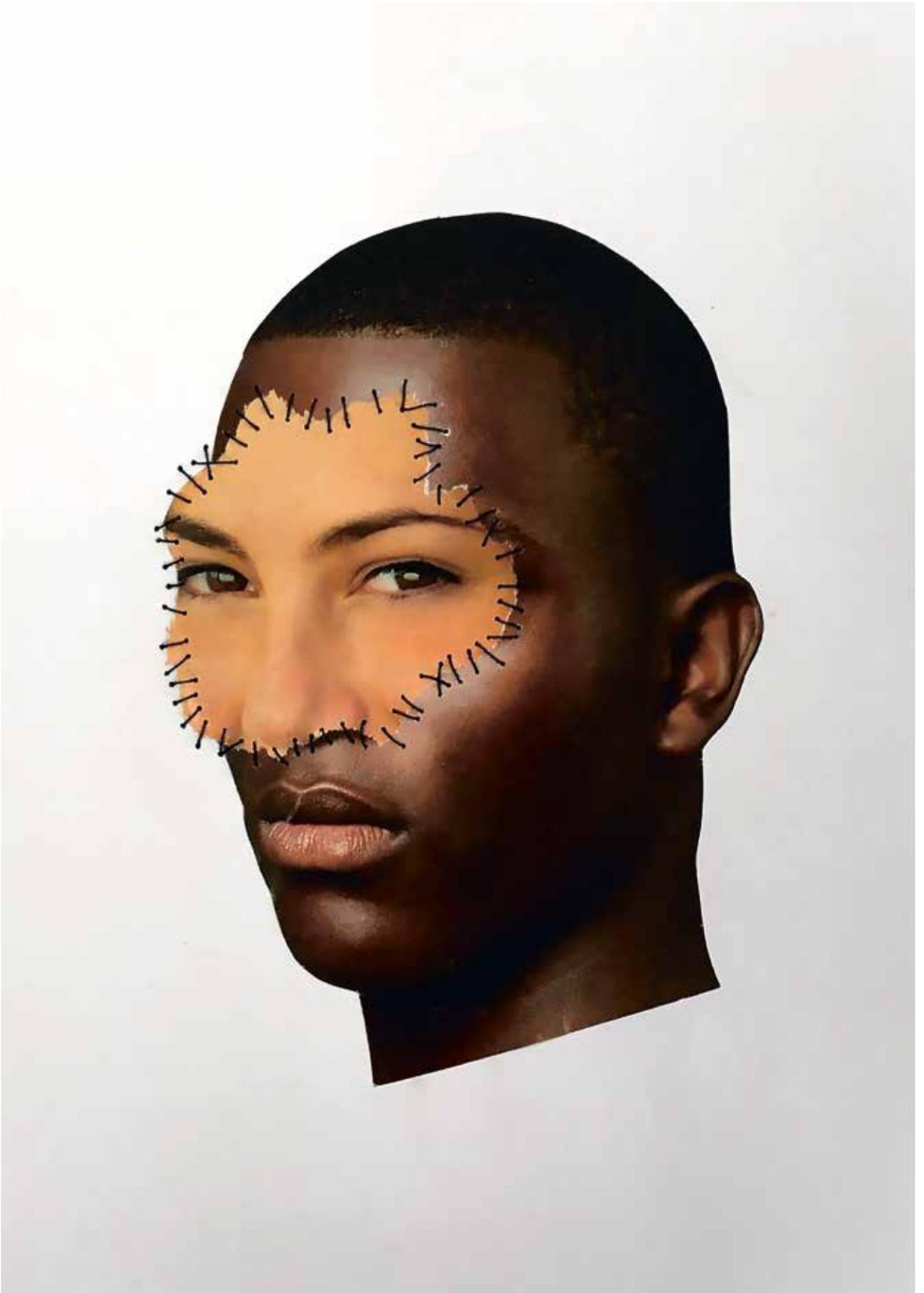
Bisher werden von Schüler*innen 17 Fächer angeboten, neben den Hauptfächern auch diverse Nebenfächer. Es wurden schon etliche Verträge geschlossen und einige „Paare“ haben die ersten 6 Stunden bereits hinter sich und im Anschluss bereits weitere Termine direkt miteinander ausgemacht.

Da die Unterrichtsinhalte, die Lehrbücher und oft auch die Lehrer*innen den Anbietenden bekannt sind, ist eine gute Vorbereitung auf die Nachhilfestunde möglich. Die Lernorte sind frei vereinbar: in der Schule, auf dem Schulhof, privat zu Hause oder auch über Teams. Bisher konnte auf jede Anfrage ein passende/r Schüler*in vermittelt werden.

Kontakt: Frau Tydecks

✉ tydecks@landrat-lucas.org

☎ 02171 – 711 204



TRÄUMST DU?

VON ALLTAGSRASSISMUS UND GEPLATZTEN TRÄUMEN

„I have a dream...“ das sind die berühmten ersten Worte einer der bekanntesten Reden der Weltgeschichte. Mit diesen einfachen Worten schaffte ein einfacher amerikanischer Prediger das, was kein Politiker vermochte: Martin Luther King fasste die Hoffnungen und Ängste einer ganzen Generation junger Afroamerikaner zusammen. Doch was können sie unserer Generation sagen?

Heute höre ich diese Worte nicht von einem Tonband, sondern von einer unserer Mitschülerinnen. Die junge Frau aus der Q2 kennt große Teile der Rede auswendig. Ich habe mich mit ihr für ein Gespräch verabredet.

Ich kenne Dich nun eine Weile und weiß, dass Du sehr engagiert im Kampf gegen Diskriminierung bist. Wie kommt das?

Ich bin schwarz (lacht). Meine Eltern stammen aus der Demokratischen Republik Kongo und wurden von der großen Armut erst in ein Nachbarland, dann nach Deutschland getrieben. Hier hat sich mein Vater eine ordentliche Firma aufgebaut, mit der er jedes Jahr gutes Geld verdient. Heute erzähle ich diese Geschichte voller Stolz. Voller Stolz auf meine Identität und gleichzeitig voller Unmut über sich häufende rassistische Übergriffe auf unsere Mitmenschen und leider auch auf mich selbst.

Möchtest Du uns von einem erzählen?

Es gibt einige aber erst gestern ist mir wieder etwas aufgefallen. Ich saß im Bus und war auf dem Weg zur Arbeit als zwei ältere Damen reinkamen. Sie blieben erst im Gang stehen, aber neben mir war noch ein Platz frei, daher fragte ich, ob sie sich nicht setzen wollten. Bei-

de blickten sich an, dann begannen sie, mich zu mustern. Ich kam mir vor, wie ein Tier im Zoo oder ein Verdächtiger in einer Mordermittlung. Dann gab die eine Frau ihrer Freundin ihre Handtasche und meinte nur „Du hältst das besser.“ Erst dann setzte sie sich neben mich. Ich kam mir unheimlich blöd vor, als hätte ich etwas verbrochen. Ich fühlte mich schuldig, nur aufgrund meines Aussehens. Ich verließ den Bus gleich bei der nächsten Haltestelle. Ich wusste nicht, was ich tun sollte.

Du kennst sicherlich die berühmte Rede von Martin Luther King Jr., oder?

Natürlich. Auswendig sogar. Ich musste sie in der Grundschule aufsagen, kannte sie aber schon vorher.

Was bedeutet sie Dir?

Alles. Sie ist ein Wort der Hoffnung aber auch eine Kampfreden. Ich muss am eigenen Leib erfahren, dass ich als schwarze Frau mir Respekt immer noch erarbeiten muss. Ich werde härter arbeiten müssen, als meine weißen Kolleg*innen, um den gleichen Lohn zu bekommen. Statistiken beweisen das! Ich schreibe gerade Bewerbungen und auch da überlege ich es mir ganz genau, ob ich ein Photo anhefte oder nicht.

Was fühlst Du, wenn Du die Rede heute hörst?

Wenn ich diese Rede heute höre, denke ich leider zuerst an aktuelle Konflikte und Probleme. Ich betrachte die aktuelle Situation mit gemischten Gefühlen. Zu lange wurde geredet, zu lange verhandelt. Zu mau waren die Kompromisse, meinen einige in der Community. Faktisch müssen sich farbige Menschen den Respekt ihrer hellhäutigen Mitmenschen immer noch erkämpfen. Allein das ist Rassismus! Ich werde nicht automatisch als gleichwertiger Mensch anerkannt. Aktuelle Berichte von Polizeigewalt und Rassismus am Arbeitsplatz bestätigen, dass der Kampf um Gleichberechtigung keine Sache der Vergangenheit ist. Er ist aktueller denn je. Niemand weiß, wie wir noch gegen Diskriminierung vorgehen sollen. Ein halbes Jahrhundert ist die Rede jetzt alt und im Grunde hat sich nichts verändert. Klar, die Politik hat ein paar Dinge in die Hand genommen. Aber der Rassenhass sitzt in den Köpfen der Menschen. Ich finde, oder besser hoffe, dass Reden wie diese etwas verändern, ein Umdenken herbeiführen. Worte können die Welt nicht verändern, aber die Menschen, die sie hören und vor allem verstehen.

Genau aus diesem Grund habe ich mich der AG Schule mit Courage / Schule ohne Rassis-

mus hier am LLG angeschlossen. Zusammen mit Frau Telmoudi, Frau Hackstein und einigen engagierten Schüler*innen setze ich mich gegen Diskriminierung ein. Aber die AG verschreibt sich auch der Aufklärung. In Workshops lernen Schüler Diskriminierung aus wissenschaftlicher Sicht kennen. Sie sollen lernen, was Rassismus ist und vor allem wie wir gegen den Hass vorgehen können. Wir wollen Menschen zeigen, dass es nicht in Ordnung ist, Rassismus durchgehen zu lassen und ihnen Wege zeigen, sich für Minderheiten stark zu machen. Für mich ist genau das der Kern von „I have a dream“. Es ist eine Kampfreda, die uns bewusstmachen soll, dass Hass bekämpft werden kann und muss. Wir dürfen uns nicht ausruhen und so tun, als gäbe es keine Diskriminierung. Rassistische Worte fallen immer noch auf den Schulhöfen. Und so lange der Hass kein Ende findet, wird es keinen Frieden geben. Es ist unsere Aufgabe, den Unterschied zu machen. Nur wir können Hass bekämpfen. Kein Politiker oder Wissenschaftler. Die normalen Menschen müssen den Hass aus ihrem Leben verbannen. Das ist mein Traum und ich hoffe, dass ich einen Teil dazu beitrage.

Mit diesen Worten beenden wir das Interview. Wir (beide stolze Mitglieder von ‚Schule mit Courage‘) hoffen, dass es motiviert, entschieden gegen jegliche Form von Diskriminierung vorzudringen. Hoffentlich zeigt dieses Interview, wie wichtig diese Aufgabe ist und wie relevant der Einzelne in diesem Kampf wird.

Für N.
Liam Basten

*Liam Basten (Q2)
im Interview mit einer Mitschülerin
über ihren alltäglichen Kampf gegen
Rassismus und Martin Luther King jr*

*Hannah Strippel (Q1 2019)
gestaltete die Papiercollage im
Kunst-LK, Olivia Koch*

”
**Nur wir können Hass
bekämpfen. Kein Politiker
oder Wissenschaftler. Die
normalen Menschen
müssen den Hass aus ihrem
Leben verbannen.
Das ist mein Traum und ich
hoffe, dass ich einen Teil
dazu beitrage.**
“

